

MEDIENINFORMATION

KABEG kritisiert unnötige Verunsicherung der Bevölkerung durch die Ärztekammer scharf

Mit wiederholtem Befremden nimmt KABEG-Vorstandsdirektorin Dipl.-Kff. Ines Manegold die Presseaussendung der Ärztekammer unter dem Titel „In Kärntens Spitälern droht Ärztemangel – Strahlentherapie akut betroffen“ zur Kenntnis.

Die Ärztekammer weist in der Medieninformation auf einen angeblichen Ärzteengpass auf der Abteilung für Strahlentherapie und Radioonkologie am Klinikum Klagenfurt am Wörthersee hin und sieht die Versorgung der Patienten gefährdet. Tatsächlich treten zwar drei Oberärzte bis Ende 2011 aus, es wurden aber seitens der KABEG sofort Gegenmaßnahmen eingeleitet um die Stellen zeitgerecht nachzubesetzen. „Die Ängste der Bevölkerung zu schüren, weise ich aufs Tiefste und Entschiedenste zurück“, so Manegold.

Auch die „regelrechte Flucht von Fachärzten aus KABEG Häusern“, die laut Ärztekammer vor zwei Jahren eingesetzt habe, ist ein Gerücht, gegen welches sich Manegold „stark verwehrt“. Richtig ist vielmehr, dass die Fluktuation der Fachärzte erheblich unter dem Durchschnitt aller Berufsgruppen liegt und zwischen 2006 und 2011 nicht angestiegen ist.

„Mit dem Gehaltsniveau liegt Kärnten Österreichweit im Spitzenfeld. Die Forderung des Präsidenten der Ärztekammer, Dr. Othmar Haas, nach einer höheren Entlohnung, kann ich nicht nachvollziehen“, schließt Manegold.